Im Vertrauen gesagt, was ich Ihnen hier vorzutragen beabsichtige, ist durchaus nicht etwa mein Verdienst. Ein Forscher muss seine Arbeit auf den Ergebnissen vorangegangener Forschungen basieren. Meine Aufsätze entstehen also gewissermassen auf die Weise, dass ich mich mit fremden Federn schmücke und meinen Senf dazugebe. Jedenfalls ist die neuzeitliche Entwicklung der Verkehrsmittel faszinierend. Selbstverständlich muss ich mich im Rahmen dieser Aufsätze auf skizzenhafte Andeutung einiger Hauptpunkte beschränken.

Beginnen wir unsere verkehrs-philosophischen Betrachtungen mit einer grundlegenden Feststellung. Die Reise-Verkehrs-Werbung bezieht sich vorwiegend auf sachliche Qualitäten: Schnelligkeit, Sicherheit, Bequemlichkeit usw. Aber auch die, sagen wir, poetische Seite, die an das Gefühl appellierenden Faktoren, werden nicht übersehen. Lockende Beschreibungen und Bilder schöner Landschaften, fremder Volkstrachten, eindrucksvoller Verkehrsszenen, moderner Verkehrsmittel usw. werden in der Reklame verwandt. Nach meiner Meinung sollte und wird diesen Gesichtspunkten noch viel mehr Beachtung gezollt werden. Denn die Poesie des Reisens ist nicht nur für Hochzeitspaare. Was ist denn das sogenannte Reisefieber anderes als die Vorfreude und Erwartung! Und selbst Abgebrühtere können beruhigter auf Reisen gehen, wenn ihnen dieselben einigen Genuss versprechen. Es ist eine einfache, ganz allgemein gültige, psychologische Feststellung, dass jedermann täglich mehr oder minder von der Nähe-

ren oder ferneren Zukunft träumt! Das heisst, sich Vorstellungen macht. (Auf Reise- und Heirats-Kandidaten trifft dies in erhöhtem Masse zu.) Im weiteren Verlauf der Dinge werden dann entweder aus den Träumen Ideen, aus den Ideen Pläne und aus den Plänen (vielleicht) Tatsachen; oder aber, was häufiger vorkommt, man ist gezwungen, die Träume jeweils mit den Tatsachen in Übereinklang zu bringen.

Gehen wir also umgekehrt zu Werke und nehmen wir uns zunächst einige Tatsachen vor. Sie liegen ja so nahe. Im Zeitalter der Motorisierung interessieren erstens einmal die Strassen. Es ist wohlbekannt, dass alle Länder eifrig die Strassenverbesserung betreiben. Auch das kleine Neuseeland, das übrigens, so paradox es klingen mag, vor dem Kriege im Verhältnis zur Bevölkerungszahl das dritt-motorisierteste Land der Welt war. Aber die Strassen, die bereits für den künftigen Gross-Verkehr bemessen sind, sind kein Traum mehr, sondern Tatsache. Man findet sie in Deutschland, ausgerechnet in Deutschland, das noch vor 10 Jahren in der Motorisierung hinter den Vereinigten Staaten von Amerika, England und sogar Frankreich zurückstand. Amerika besitzt auch einige solche Gross-Verkehrs-Strassen mit 2 Fahrdämmen bezw. 4 und sogar mehr Fahrbahnen, aber das sind, soviel mir bekannt ist, mit einer Ausnahme alles kürzere Strecken. Deutschland ist das einzige Land, das bisher, und zwar in den letzten 10 Jahren, diese Strassen der Zukunft planmässig in einem das ganze Land durchziehenden Netz gebaut hat. Es sind die Reichsautobahnen. Sie sind der Initiative Adolf Hitlers zu verdanken, wurden von Dr. Todt,

B I L D :

Spannbetonbrücke über die Reichsautobahn-Strecke Ruhrgebiet-Hannover

bei Oelde i. Westf.